

Protokoll Nr. 29 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Beirats Vahr am 21.06.2022 im Bürgerzentrum Neue Vahr (als Hybridveranstaltung)

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:45 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|--|--|
| a) vom Beirat | David Cyferkowski (online)
Eva Früh
Dr. Tim Haga
Kathrin Lammel (bis 21:00 Uhr)
Eva Mahlert
Jörg Schoolmann
Nikolai Simson | Jens Emigholz
Heinz Gerkmann
Petra Hoya
Ulrich Maas
Oliver Saake
Bernd Siegel
Helmut Weigelt |
| b) vom Ortsamt | Sarai Auras
Ralf Möller | |
| c) Gäste | Dorothea Haubold, Max Polzien (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau SKUMS) (zu TOP 3) | |

Herr Möller schlägt vor, die schriftlich vorliegende Tagesordnung wie folgt zu ändern: Der vorgesehene Tagesordnungspunkt 3 „Vorstellung der neuen ASV-Abteilungsleiterin, Abteilung 4 – Erhaltung“ sei zu streichen, da diese erkrankt sei. Der vorige TOP 5 „Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ für die Vahr?“ sei als neuer TOP 3 vorgesehen. Als neue TOPs 5 und 6 könnten die Themen „Ampelschaltung Linksabbieger Kirchbachstraße“ und „Trinkwasserbrunnen Berliner Freiheit“ ergänzt werden.

Die Tagesordnung wird mit diesen Änderungsvorschlägen angenommen.

Das Protokoll Nr. 27 der Beiratssitzung am 26.04.2022 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Anträge von Bürger*innen, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Frau Kurzhöfer (Gewoba AG) teilt mit, dass

- in der Gartenstadt Vahr erneut das Sommerfest „VAHRadies“ stattfinden werde und zwar am 25.06.2022 von 13:00 bis 17:00 Uhr beim BISPI im Örreler Weg;
- die Verschönerung des Achterkampsfleets voranschreite und ein erstes Planungsergebnis auf einer Gewoba-Fläche vorliege. In einem Teilbereich der Gustav-Radbruch-Straße seien u.a. Hochbeete und Liegemöglichkeiten angelegt worden, die am 23.06.2022 ab 17:30 Uhr mit den Anwohner*innen eingeweiht würden und gerne besichtigt werden könnten.

Mitteilungen des Beiratssprechers

Bernd Siegel berichtet:

- Die Kita in der Julius-Leber-Straße habe aufgrund eines Wasserschadens in der Kita in der Sonneberger Straße untergebracht werden können, da dort zurzeit lediglich fünf der elf möglichen Gruppenräume belegt seien. Der Wasserschaden sei bereits vor Weihnachten eingetreten, aber bis heute nicht von Immobilien Bremen (IB) beseitigt worden. Er bittet daher das Ortsamt darum, IB aufzufordern, den Schaden schnellstmöglich zu beseitigen, damit zeitnah weitere (niedrigschwellige) Kinderbetreuungsangebote in der Sonne-

berger Straße realisiert werden könnten.

- Er sei mehrfach von einer mobilitätseingeschränkten Person danach gefragt worden, wann die abgebaute Sitzbank im öffentlichen Bereich vor der Berliner Freiheit in der Nähe der Haltestelle „Berliner Freiheit“ ersetzt werde. Gemäß Herrn Möller sei dieses Anliegen bereits in die Wege geleitet worden.

Mitteilungen der Beiräte

Herr Dr. Haga teilt mit, dass in der Kurt-Schumacher-Allee zwischen Karl-Kautsky-Straße und Emil-Sommer-Straße oftmals Lkw über Nacht zum Pausieren parkten und es vorkomme, dass die Fahrzeugführenden im Straßenbegleitgrün ihre Notdurft verrichteten. Er bittet das Ortsamt darum, diese Problematik an die zuständige Stelle weiterzugeben.

Des Weiteren habe Herr Dr. Haga von einer Anwohnerin der Geschwister-Scholl-Straße den Hinweis erhalten, dass es dort verstärkte Sperrmüllablagerungen gebe, vermutlich aus dem angrenzenden Kleingartengebiet.

Wie Frau Kurzhöfer erwidert, sei dieses immer wiederkehrende Problem bekannt und die Gewoba sei diesbezüglich im Gespräch mit dem Kleingartenverein. Die Hauswarte prüften zudem täglich illegale Sperrmüllablagerungen. Sie werde den Hinweis nochmals mitnehmen und mit dem Kleingartenverein in Kontakt treten.

Herr Maas ergänzt, dass er in der Neuen Vahr Nord durch draußen gelagerten Müll, z.B., wenn dieser aufgrund von Feiertagen länger nicht abgeholt worden sei, große Ratten gesichtet habe. Herr Möller macht darauf aufmerksam, dass ein Termin, mit u.a. der Bremer Stadtreinigung und der Gewoba geplant sei, um Lösungen für diese Probleme zu finden.

Herr Maas fragt bei der Gewoba an, ob für das Waschhaus weiterhin die Regelung gelte, dass es keine persönlichen Sprechzeiten gebe, da sich ein entsprechender Hinweis an der Tür befinde. Frau Kurzhöfer antwortet, dass die telefonische Erreichbarkeit durchgängig gegeben gewesen sei und nun auch wieder sukzessive die persönliche Sprechzeit angeboten werde.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Herr Möller teilt mit, dass

- sich der Koordinierungsausschuss darauf verständigt habe, dass der Beirat Vahr eine Planungskonferenz durchführen werde. Diese werde voraussichtlich am Freitag, 07.10.2022, 15:30 Uhr oder alternativ am Dienstag, 11.10.2022, 18:00 Uhr stattfinden. Die Themen seien im Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ festgelegt worden;
- nach Anfrage beim UBB in der Kurt-Schumacher-Allee vor der Berliner Freiheit die deinstallierten Bänke wieder ersetzt werden sollen.
- der UBB mit dem Centermanagement Berliner Freiheit ein Abkommen zur Nachpflanzung der fehlenden Baumpflanzungen vor der Berliner Freiheit abgeschlossen hat. Demnach werden im Herbst 2022 zwei Bäume nachgepflanzt.
- die swb AG den vom Fernwärmetrassenausbau betroffenen Stadtteilen kein zusätzliches Budget für Kompensationsmaßnahmen für das verloren gegangene Grün bereitstellen werde. Stattdessen starte die swb eine „Umweltinitiative“. An dieser Initiative könnten sich Antragstellende aus allen Stadtteilen bewerben. Es würden dringend Kooperationspartner*innen benötigt, mit denen gemeinsam Anträge entwickelt werden könnten. Die Beteiligung privater Firmen, wie der Gewoba und dem Umweltbetrieb Bremen (UBB) sei rechtlich nicht zulässig. Daher seien sie dringend auf die Unterstützung anderer Akteure, wie z.B. „Vahr for Nature“ oder „Wir für die Vahr“ angewiesen;
- heute von der Senatskanzlei die Information eingegangen sei, dass kurzfristig eine Änderung des Wahlrechts vorgesehen sei.¹ Der Beirat könne bis zum 05.07.2022 eine Stellungnahme dazu abgeben. Das Thema werde auch in der kommenden Beirätekonferenz behandelt;
- ab dem 01.08.2022 als Ersatz für die bereits angekündigte Schließung der Postbank-Fili-

¹ Die Unterlagen sind dem Protokoll als **Anlagen 1a, 1b und 1c** angefügt.

ale ein Postersatzstandort in der Berliner Freiheit 3c eröffnet werde.² Die Schließung werde nicht vor der Eröffnung des neu akquirierten Filialstandorts erfolgen. Der neue Standort biete umfangreiche Postleistungen (Briefe, Pakete sowie Postbankleistungen). Auf Nachfrage ergänzt Herr Möller, dass auch wichtige Postbank-Leistungen, wie Überweisungen möglich sein würden.

TOP 2: WiN-Projekte

Herr Möller teilt eingangs mit, dass Herr Stöver heute nicht anwesend sein könne, um dem Beirat die WiN- und LOS-Projekte vorzustellen. Die Unterlagen seien mit der Einladung versandt worden, sodass sich der Beirat mit den Unterlagen habe vertraut machen können. Herr Möller stellt die Anträge kurz vor.³

Der Beirat nimmt die WiN- und LOS-Projekte zustimmend zur Kenntnis.

TOP 3: Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ für die Vahr?

Herr Möller berichtet eingangs, dass der Neuen Vahr – nach dem Auslaufen des Programms „Soziale Stadt“ – keine Mittel im Rahmen des neuen Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ zur Verfügung gestellt würden.⁴ In der Teilraumkonferenz OST am 30.03.2022 sei von SKUMS über die Neuaufstellung der Städtebauförderung berichtet worden.⁵ Daraufhin hätten sich von Seiten des Beirats Fragen an SKUMS ergeben, die heute von der Behörde beantwortet werden sollen.

Herr Polzien geht auf die bei SKUMS schriftlich vorab eingereichten Fragen und Anmerkungen des Beirats Vahr ein.⁶ Zum Auswahlverfahren erläutert er, dass die Beurteilung der verschiedenen Quartiere anhand einer sogenannten binären Entscheidungsmatrix erfolgt sei. Dabei seien verschiedene Kriterien, die auf einen städtebaulichen Mangel gemäß § 136 [Baugesetzbuch](#) hinweisen, festgelegt worden. Binär bedeute, dass ein Kriterium entweder zutreffe oder nicht, wobei die Stärke des Problems keine Rolle spiele. D.h., pro Mangel werde ein Punkt vergeben, ohne Berücksichtigung der Schwere des Mangels. Die Untersuchung habe ergeben, dass die Neue Vahr nicht so auffällig sei, wie andere Gebiete. Die Neue Vahr habe drei Punkte für Mängel in den Bereichen „öffentlicher Freiraum“, „soziale Infrastruktur“ und „Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur“ erhalten. Es seien keine funktionalen Missstände festgestellt worden.

Auf Nachfrage erläutert Herr Polzien, dass es sich bei einem funktionalen Missstand – in Abgrenzung zu einem Substanzmangel – um einen Funktionsverlust eines Bereiches handele, wenn z.B. die Funktion „Wohnen“ oder „Zentrum“ in einem Gebiet stark geschwächt sei.

Herr Siegel fasst zusammen, dass die Vahr zwar weiterhin jährlich 60.000 € erhalten solle, der Erhalt der Summe jedoch haushaltsabhängig und somit nicht gesichert sei. In dem neuen Bundesprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ werde die Vahr nicht berücksichtigt, was große Nachteile mit sich bringe. Damit sei z.B. keine Förderung von Einzelprojekten über die Summe von 60.000 € hinaus mehr möglich, wie es zuvor im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ der Fall gewesen sei. Er könne die Entscheidung im Vergleich zu anderen Stadtteilen nicht nachvollziehen und finde, der Stadtteil werde ungerecht behandelt. Die Vahr erbringe eine enorme Integrationsleistung und es würden dringend Fördermittel benötigt.

Frau Haubold führt aus, dass der Bund 2020 eine Reform der Städtebauförderung veranlasst habe, woraufhin alle Länder und Kommunen ihre bestehenden Fördergebietskulissen hätten überprüfen müssen. In der Stadtgemeinde Bremen seien folglich die 17 Maßnahmegebiete überprüft und für die 2020er Jahre neu ausgerichtet worden. Daher sei bei SKUMS ein referats-

² Siehe hierzu [Protokoll Nr. 22](#) unter TOP mit der dazugehörigen Anlage 2b [beschlossener Antrag zur Postfiliale Berliner Freiheit](#) sowie [Antwort DP zur Filiale Berliner Freiheit](#).

³ Die Projektbeschreibung zu den WiN- und LOS-Anträgen ist der **Anlage 2** zu diesem Protokoll zu entnehmen.

⁴ Nähere Informationen zu dem Programm können abgerufen werden unter [Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“](#). Bernd Siegel hatte über diesen Sachverhalt berichtet, siehe [Protokoll Nr. 27](#) (TOP 1) der Beiratssitzung am 26.04.2022.

⁵ Die in der Teilraumkonferenz OST vorgestellte Präsentation ist diesem Protokoll als **Anlage 3a** angefügt.

⁶ Die Fragen des Beirats sowie die ausführlichen Antworten von SKUMS sind dem Protokoll als **Anlage 3b** angefügt.

und ressortübergreifender Fachprozess („Suchräume der Städtebauförderung“) angestoßen worden, bei dem Quartiere mit umfassenden und komplexen Sanierungs- und Umbaubebedarfen identifiziert worden seien. Bei den zuvor geförderten Projekten habe noch kein integriertes Entwicklungskonzept (IEK) zugrunde gelegt werden müssen. Für die Entwicklung eines IEK sei die Komplexität entscheidend – ermittelte Bedarfe in lediglich drei der elf möglichen Handlungsfelder seien demnach nicht komplex genug, um eine Förderung im Rahmen des Städtebauförderprogramms zu erhalten. Nach den Einwänden des Beirats habe eine nochmalige Prüfung stattgefunden, sie seien aber zu dem gleichen Ergebnis gekommen. Dabei seien alle Pläne, wie der Flächennutzungsplan, Verkehrspläne etc. mitberücksichtigt worden und es sei eine Abstimmung mit allen Behörden erfolgt.

Herr Weigelt bringt seine Irritation darüber zum Ausdruck, dass den Beiräten lediglich die Ergebnisse vorgestellt worden seien, ohne eine vorherige Beteiligung des Beirats und dieser damit über keinerlei Einflussmöglichkeiten verfügt habe. Der Beirat sei nur vor vollendete Tatsachen gestellt worden. Er hält das Vorgehen für keinen guten Umgang mit den Beiräten. Zudem sei das gesamte Verfahren intransparent, es fehle ihm an Informationen, wie z.B. an Vergleichszahlen.

Auch von anderen Beiratsmitgliedern wird bemängelt, dass nicht vor Ort erfragt worden sei, wo die Probleme im Stadtteil lägen.

Eine Beiratsbeteiligung sei gemäß Frau Haubold bewusst nicht vorgesehen gewesen. In der Teilraumkonferenz OST seien ausführlichere Informationen vorgestellt worden.⁷ Heute sei sich auf die Beantwortung der vier Fragen des Beirats beschränkt worden.

Von verschiedenen Seiten wird die Anwendung des binären Systems bemängelt, da die Intensität von Problemen bzw. Schwachstellen keinerlei Berücksichtigung finde.

Frau Haubold erläutert, dass bei der Erstellung eines IEK die Anzahl an Handlungsfeldern entscheidend sei, da es um integriertes und ressortübergreifendes Handeln gehe. In die Tiefe zu gehen, sei hierbei nicht entscheidend.

Herr Emigholz kritisiert die Vergabe lediglich eines Punktes für den Missstand in der Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur, da an der unfallträchtigen Kreuzung Karl-Kautsky-Straße/ Kurt-Schumacher-Allee aufgrund neu entwickelter Anforderungen dringend Umbaumaßnahmen erforderlich seien.

Frau Mahler ergänzt hierzu, dass bei einem Einbezug der Beiräte dieser zu anderen Ergebnissen gelangt wäre, z.B., dass der Kreuzungsbereich, bei dem ein Unfallschwerpunkt vorliege, nicht nur Substanzmängel, sondern auch funktionale Mängel aufweise.

Frau Haubold erklärt, dass die festgestellten Missstände an die Fachressorts gemeldet und auch Mitteilungen und Hinweise des Beirats geprüft und an die zuständigen Ressorts weitergegeben worden seien. Für den Missstand an der Kreuzung sei das Verkehrsressort zuständig. In diesem Fall sei keine ressortübergreifende Koordination der verschiedenen Bedarfe erforderlich, wie es für das neue Städtebauförderprogramm Voraussetzung wäre.

Auf Nachfragen antwortet Haubold, dass

- es sich im Rahmen des Städtebauförderprogramms nicht zwingend um neue Projekte handeln müsse, sondern neue Anforderungen bearbeitet werden müssten. Reine Sanierungsmaßnahmen seien hingegen ausgeschlossen;
- es zudem das Bundesprogramm [Investitionspakt Sportstätten](#) gebe, an denen die Vahr weiterhin partizipieren könne und derzeit noch das Projekt zum Umbau des Achterkampsfleets laufe. Einzelmaßnahmen würden mit dem neuen Programm nicht mehr gefördert;
- es die Bundesvorgabe gebe, die Komplexität für ein IEK darzustellen. Hierfür hätten sie elf Handlungsfelder festgelegt, von denen drei funktional seien, die nach [Baugesetzbuch](#) die schwerwiegenden seien.

Herr Simson vermutet in der Beurteilung der Behörde über den Ausschluss der Förderfähigkeit der Neuen Vahr im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ einen Abwägungsfehler gemäß § 142 Abs. 1 [Baugesetzbuch](#) und bittet den Beirat eine rechtliche Prüfung zu veranlassen.

⁷ Siehe Anlage 3a.

Herr Polzien stellt klar, dass sich Abwägung gemäß § 142 Abs. 1 [Baugesetzbuch](#) auf einen anderen Sachverhalt beziehe, nämlich, ob ein Sanierungsgebiet als solches festgelegt werden solle oder nicht.

Herr Möller hält abschließend fest, dass das Verfahren abgeschlossen sei.

TOP 4: Radwegesanierungen in der Vahr

Wie Herr Möller berichtet, habe das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) mitgeteilt, dass deren hausinterne Abstimmungen zu den Radwegesanierungen in der Vahr noch nicht hätten stattfinden können. Aufgrund der fehlenden Datenlage stehe daher heute kein*e Referent*in zur Verfügung. Von Seiten des ASV werde zwar Handlungsbedarf gesehen, es gebe jedoch nicht ausreichend Finanzmittel, um alle gewünschten Sanierungen durchführen zu können.

Herr Siegel weist darauf hin, dass interfraktionell und unter Beteiligung des ADFC Bremen eine Liste sanierungsbedürftiger Radwege erarbeitet worden sei, wobei sich auf häufig genutzte Radwege beschränkt worden sei.⁸ Es seien noch keine dieser Vorschläge umgesetzt worden. Die Geschwister-Scholl-Straße in stadtauswärtiger Richtung sei noch aus dem letzten Jahr ausstehend. In anderen Stadtteilen seien in diesem Jahr bereits Radwege saniert worden. Er schlägt vor, das Ressort um Mitteilung zu bitten, welche der erbrachten Vorschläge umgesetzt würden.

Herr Maas weist darauf hin, dass es in der Julius-Brecht-Allee eine größere Baustelle gegeben habe, der Radweg in dem Zuge jedoch leider nicht mit erneuert worden sei. Er schlägt vor, das ASV auch nach der Berücksichtigung solcher Synergien zu fragen.

Der Beirat stimmt den beiden Vorschlägen zu.

TOP 5: Ampelschaltung Linksabbieger Kirchbachstraße

Herr Möller führt aus, dass die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen in der gestrigen Fachausschusssitzung „Bau, Verkehr und Umwelt“ einen Maßnahmenantrag für die heutige Beiratssitzung eingereicht habe. Die anwesenden Fachausschussmitglieder hätten sich für die kurzfristige Antragsstellung ausgesprochen.

Herr Saake stellt den Antrag vor: Da das Barbarossa-Viertel nur noch über die Linksabbiegerspur in der Kirchbachstraße verlassen werden könne, komme es zu einem erheblichen Rückstau. Daher werde eine Verlängerung der Grünphase an der Linksabbiegerampel in der Kirchbachstraße in Richtung Kurfürstenallee beantragt.⁹

Herr Möller lässt über den Antrag abstimmen: Der Beirat stimmt dem einstimmig zu.¹⁰

TOP 6: Trinkwasserbrunnen Berliner Freiheit

Herr Möller führt aus, dass SKUMS heute einen alternativen Standortvorschlag für die Installation eines Trinkbrunnens eingebracht habe und um kurzfristige Rückmeldung bitte, damit dieser noch in diesem Jahr errichtet werden könne. Der Standortvorschlag befinde sich in der Karl-Kautsky-Straße vor dem Eingangsbereich der Berliner Freiheit zwischen dem Radweg und den Fahrradbügel. Weiter führt Herr Möller aus, dass an dem vom Beirat vorgeschlagenen Standort, nordöstlich der Berliner Freiheit hin zum Vahrer See, keine Trinkwasserleitung für einen Anschluss des Trinkbrunnens vorhanden sei und eine dortige Errichtung daher technisch nicht möglich sei.

Herr Dr. Haga hält diesen vorgeschlagenen Standort direkt am Radweg für nicht zweckdienlich, da es dort wenig Publikumsverkehr gebe und sieht dann eher von einem Trinkwasserbrunnen in der Vahr ab.

Auch von Seiten der anderen Beiratsmitglieder wird der Standort als nicht optimal angesehen. Herr Saake regt an, den vorgeschlagenen Standort etwas in Richtung Kurt-Schumacher-Allee zu

⁸ Die Vorschläge für Radwegesanierungen sind dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

⁹ Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt.

¹⁰ Frau Lammell und Herr Cyferkowski waren bei der Abstimmung nicht anwesend.

versetzen; Herr Siegel spricht sich für einen Trinkbrunnen am Marktplatz aus.

Der Beirat einigt sich schließlich einstimmig auf folgenden Beschluss:¹¹

Der Trinkbrunnen solle möglichst zentral an einem Standort auf dem Marktplatz, z.B. im Bereich des „Bären“ angebracht werden, ohne dass der Marktbetrieb gestört werde. Dort seien Wasseranschlüsse vorhanden, die von den Marktbetreiber*innen genutzt würden.

Sollte der dortige Standort dennoch nicht umgesetzt werden können, solle alternativ der von SKUMS erbrachte Standortvorschlag etwas in Richtung Kurt-Schumacher-Allee versetzt werden.

Sollte auch dies nicht möglich sein, stimmt der Beirat Vahr dem Standortvorschlag von SKUMS zu.

TOP 7: Verschiedenes

Frau Hoya bittet darum, dass die vom Beirat in der Geschäftsordnung festgelegte Redezeit von maximal drei Minuten eingehalten werden möge.

Weiter teilt Frau Hoya mit, dass sie immer wieder Müll an der Bank auf dem Marktplatz vor der Berliner Freiheit auffinde. Zudem sei am Vahrer See an einer Sitzbank eine Mülltüte zur Nutzung als Abfallbehälter befestigt worden.

Herr Möller erwidert, dass mit dem UBB eine Begehung geplant sei, bei dem die Bedarfe und bedarfsgerechte Leerungen thematisiert werden sollen.

Herr Siegel weist darauf hin, dass vor einiger Zeit Standorte für Abfallbehälter eingebracht, diese aber noch nicht umgesetzt worden seien und bittet das Ortsamt diesbezüglich nachzuhaken.

Nächster Termin:

Beiratssitzung Vahr am **Dienstag, 12.07.2022, 19:30 Uhr** im Bürgerzentrum Neue Vahr als Hybridveranstaltung

Sprecher

Sitzungsleitung

Protokoll

Siegel

Möller

Auras

¹¹ Frau Lammel und Herr Cyferkowski waren bei der Abstimmung nicht anwesend.